

Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

Auswertebericht für das
Polizeipräsidium Köln
Stadtbereich Köln



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Polizeiliche Kriminalstatistik

2011

für den Bereich

Polizeipräsidium Köln

- Stadt Köln -

Fallzahlen: 149.440

Aufklärungsquote: 44,65 %

Häufigkeitszahl: 14.838

*Kriminalitätsrate gestiegen
Aufklärungsquote stabilisiert*

Inhalt

Deckblatt	Seite(n)
Vorblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2 - 4
Vorbemerkungen	5 - 6
Gesamtkriminalität	
- Fall- und Häufigkeitszahlen im Vergleich zum Vorjahr Vergleich mit dem Land NRW und ausgewählten Behörden	7
- Angaben zu Fallzahlen und Häufigkeitszahlen 10-Jahres-Überblick	8
Kriminalitätsentwicklungen	
- Hauptgruppen der PKS zum Vorjahr Fallzahlen, Aufklärungsquoten, Tatverdächtigenanzahl Straftaten insgesamt gegen das Leben gegen die sexuelle Selbstbestimmung Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit Diebstahl insgesamt Vermögens- und Fälschungsdelikte Sonstige Straftatbestände Strafrechtliche Nebengesetze Gewaltkriminalität Straßenkriminalität	9
- Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen	11
- Verschiedene Delikte im 10-Jahres-Vergleich der Fallzahlen Diagrammdarstellung Raub gefährliche und schwere Körperverletzung davon auf Straßen, Wegen oder Plätzen Vorsätzlich, leichte Körperverletzung Diebstahl gesamt von Kraftwagen in/aus Kraftfahrzeugen Wohnungseinbruch Taschendiebstahl Betrug Gewaltkriminalität (Summenschlüssel) Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	12
	13
	14
	15

- Rauschgiftdelikte		
Vergleich zum Vorjahr bei den verschiedenen		16
Rauschmitteln nach dem Betäubungsmittelgesetz		
allgemeine Verstöße gem. § 29 BTMG		
illegaler Handel u. Schmuggel gem. § 29 BTMG		
- Internetkriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		17
- Wirtschaftskriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		18
- Nachstellung		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		19
Registrierte Schadenshöhen		
- Schadenssummen in den Deliktsbereichen		20
Finanzermittlungen		
- Verfahren der organisierten Kriminalität		21
- Verfahren der allgemeinen Kriminalität		
Angaben zu Tatverdächtigen		
- Tatverdächtige		
Zeitreihe 10 Jahre u. Belastungszahl		22
Geschlechterverteilung		
Altersgruppen		23
TV-Anteile deutsche/nichtdeutsche		
Wohnsitzverteilung der dt. - ndt. Tatverdächtigen		24
- Tatverdächtigenanteil der klassifizierten Altersgruppen;		
Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene		
Straßenraub		25
Körperverletzung		
Wohnungseinbruchsdiebstahl		26
Diebstahl in/aus Kfz.		
Taschendiebstahl		
Angaben zu Kriminalitätsoffern		
- Opferzahlen bei ausgewählten Delikten		
nach Geschlecht		27
Zeitreihe 10 Jahre		

- Opferanteil der klassifizierten Altersgruppen; Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene	
Raub	28
Straßenraub	
Körperverletzung	29
Gewaltkriminalität	
Straßenkriminalität	
- Drogentote	30

Anlagen

I.	Summenschlüsselaufgliederungen	31
	Gewaltkriminalität	
	Straßenkriminalität	
II.	Wirtschaftskriminalität	32 - 33

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen¹.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft durch folgende Faktoren eingeschränkt wird:

- ☉ Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld),
- ☉ das Anzeigeverhalten der Bevölkerung ist nicht konstant,
- ☉ Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien, Änderungen gesetzlicher Grundlagen, wie z. B. das Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes (Häusliche Gewalt) im Jahr 2002, wirken sich auf die erfassten Straftaten aus,
- ☉ Kontrolldelikte, wie z. B. die Rauschgiftdelikte, deren Entdeckung und Aufklärung maßgeblich von polizeilichen Aktivitäten abhängt, beeinflussen die Statistik.

Der Einfluss verschiedener, variabler Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS, die dementsprechend kein absolutes Bild der Kriminalität widerspiegelt, sondern nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten darstellt.

Ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen kann auch auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird darauf gesondert hingewiesen.

Eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten wurde bei den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen.

Die PKS ist auf Grund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelung zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen.

¹ PKS Richtlinien Bund u. NRW

Hinweis:

Nach dem Neuorganisationsgesetz der Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2006 wurden die Polizeipräsidien Köln und Leverkusen im Jahr 2007 zusammengeführt.

In den vergangenen Jahren wurden die statistischen Zahlen der kriminalpolizeilich bekannt gewordenen Fälle erst ab dem Jahr 2007 gemeinsam im PKS-Jahresbericht für das Polizeipräsidium Köln mit dem Stadtgebiet Leverkusen dargestellt.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der dargestellten Daten für die Entwicklung der Stadtregion Köln – Leverkusen zu ermöglichen, sind ab dem Berichtsjahr 2010 die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik für die jeweils aufgezeigten Zeitreihen addiert worden. Die städtebezogenen Daten sind den eigenständigen PKS-Jahresberichten für die Städte Köln und Leverkusen zu entnehmen.

Gesamtkriminalität

Der Begriff Gesamtkriminalität bezeichnet die Summe aller Fälle der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG) sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, **nicht** enthalten.

Dieser Bericht zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik für das **Stadtgebiet Köln**.

Fall- und Häufigkeitszahlenvergleich *

Fallzahlen Gesamtkriminalität	2011	2010	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	1.511.469	1.442.801	4,76%
PP Köln – Stadtgebiet –	149.440	136.660	9,35%
PP Düsseldorf	89.078	80.762	10,30%
PP Dortmund	87.608	80.123	9,34%
PP Duisburg	55.659	50.531	10,15%
PP Essen - Stadtgebiet	57.483	54.286	5,89%

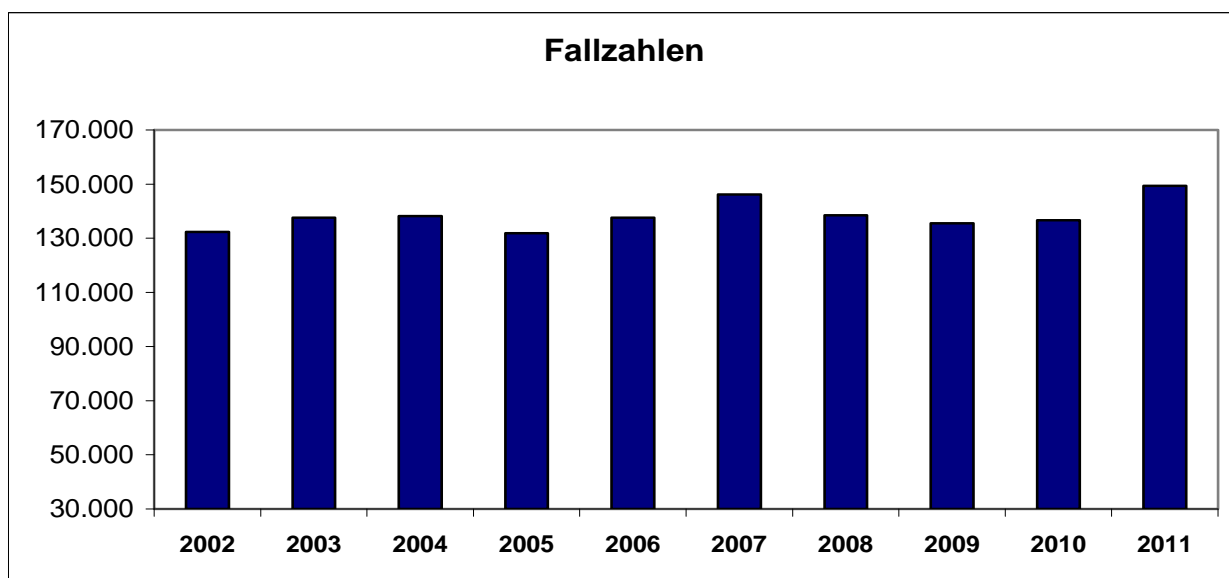
Häufigkeitszahlen Gesamtkriminalität	2011	2010	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	8.470	8.073	4,92%
PP Köln – Stadtgebiet –	14.838	13.692	8,37%
PP Düsseldorf	15.130	13.777	9,82%
PP Dortmund	13.116	11.975	9,53%
PP Duisburg	11.369	10.272	10,68%
PP Essen - Stadtgebiet	10.003	9.420	6,19%

* Häufigkeitzahl = Fallzahl x 100.000 / Einwohner

Angaben zu Fallzahlen

Der Höchstwert der unten dargestellten Zeitreihe wurde im Jahr 2011 mit 149.440 Delikten erreicht.

Der Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt bei 138.378 Delikten.



Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Fallzahlen	132.318	137.549	138.193	131.830	137.576	146.143	138.529	135.543	136.660	149.440

Angaben zur Kriminalitätshäufigkeitszahl

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird die Häufigkeitszahl* zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kreispolizeibehörden genutzt. Sie stellt die Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner dar.

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Polizei Köln Stadt Köln	13.670	14.200	14.306	13.595	13.991	14.765	13.917	13.617	13.692	14.838
Land NRW	8.099	8.287	8.472	8.318	8.262	8.294	8.075	8.133	8.073	8.470
PP Düsseldorf	14.696	15.196	14.484	14.095	15.181	12.893	12.802	13.670	13.777	15.130
PP Dortmund	10.907	10.931	12.105	11.614	11.478	11.619	11.714	11.542	11.975	13.116
PP Duisburg	8.686	9.533	10.488	9.432	9.472	9.667	10.057	9.903	10.272	11.369
PP Essen (Stadtgebiet)	9.421	9.822	9.730	9.323	9.237	9.538	9.788	9.539	9.420	10.003

Der Höchstwert der Häufigkeitszahl Gesamtkriminalität liegt im Jahr 2011 mit 14.838. Der Mittelwert dieser Kennzahl für die letzten 10 Jahre ist 14.059.

* HZ = Fallzahl x 100.000 / Einwohner

Polizeipräsidium Köln - Stadt Köln

Kriminalitätsentwicklung zum Vorjahr

Vergleich der Fallzahlen zu den in der PKS abgebildeten Hauptgruppen mit den positiven und negativen Veränderungen, dargestellt in Zahlen und Prozentpunkten bei der AQ.

Straftaten insgesamt

	2011	2010	+/-
Fallzahlen	149.440	136.660	12.780
Aufklärungsquote	44,65	44,72	-0,07
Tatverdächtige	48.704	45.865	2.839

Straftaten gegen das Leben

	2011	2010	+/-
Fallzahlen	61	66	-5
Aufklärungsquote	95,08	95,45	-0,37
Tatverdächtige	71	84	-13

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2011	2010	+/-
Fallzahlen	962	948	14
Aufklärungsquote	67,15	65,72	1,43
Tatverdächtige	665	639	26

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2011	2010	+/-
Fallzahlen	18.660	18.100	560
Aufklärungsquote	78,84	78,69	0,15
Tatverdächtige	15.146	14.547	599

Diebstahl insgesamt

	2011	2010	+/-
Fallzahlen	72.375	66.757	5.618
Aufklärungsquote	18,95	20,39	-1,44
Tatverdächtige	10.390	10.466	-76

Polizeipräsidium Köln - Stadt Köln

Vermögens und Fälschungsdelikte

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	27.878	22.735	5.143
Aufklärungsquote	71,85	69,52	2,33
Tatverdächtige	14.730	12.624	2.106

Sonstige Straftatbestände (StGB)

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	20.471	19.924	547
Aufklärungsquote	46,00	46,25	-0,25
Tatverdächtige	8.954	8.917	37

Strafrechtliche Nebengesetze

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	9.033	8.130	903
Aufklärungsquote	90,25	92,89	-2,64
Tatverdächtige	7.798	7.004	794

Gewaltkriminalität

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	5.560	5.443	117
Aufklärungsquote	65,22	65,17	0,05
Tatverdächtige	5.002	5.086	-84

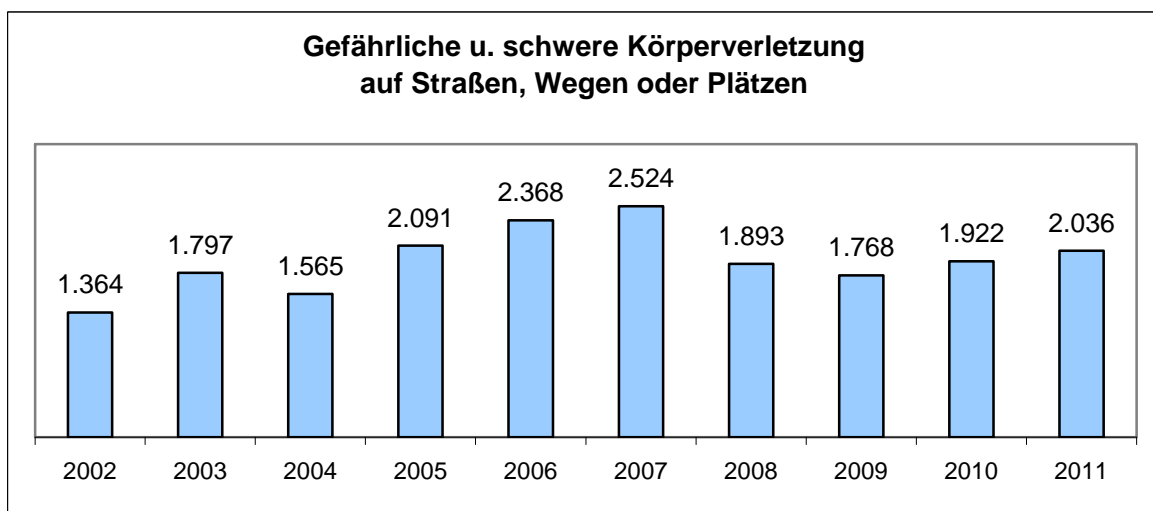
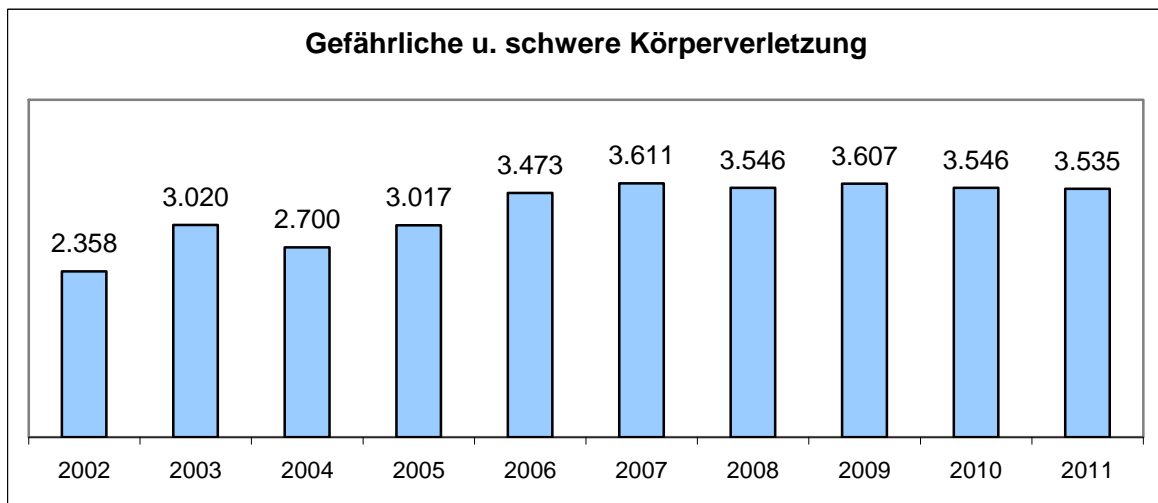
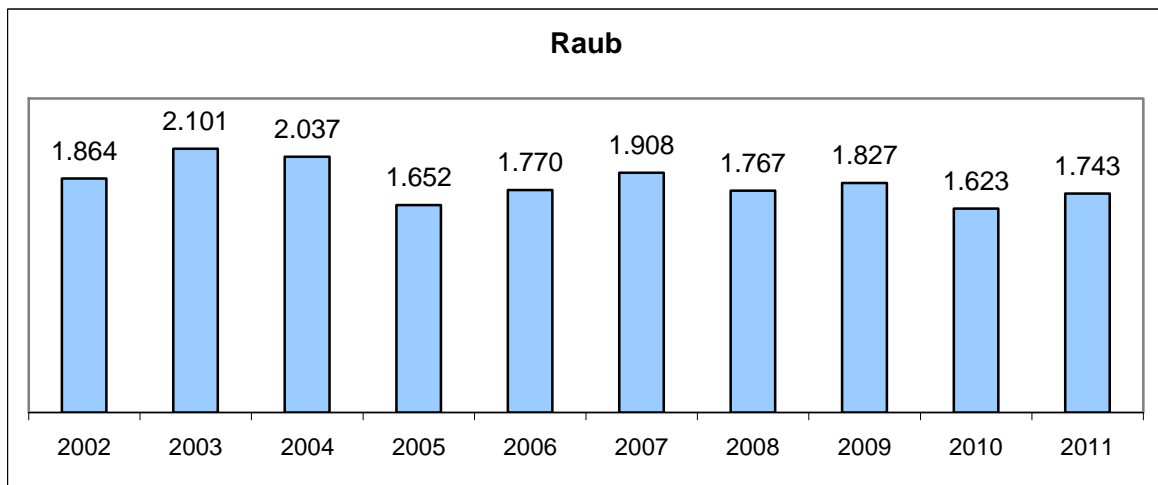
Straßenkriminalität

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	42.959	40.257	2.702
Aufklärungsquote	12,64	12,89	-0,25
Tatverdächtige	5.403	5.249	154

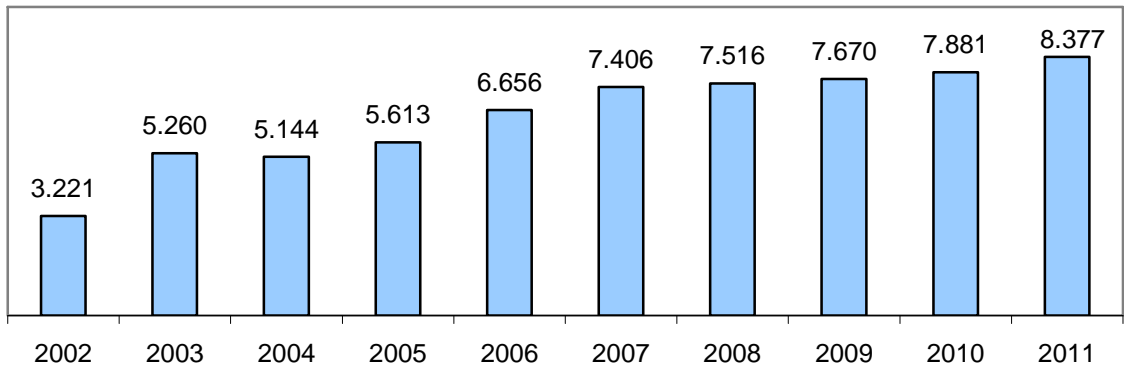
Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen

Fallzahlen - Deliktsbereich	PKS Schlüssel	2011	2010	+ / - in %
Gesamtkriminalität	149.440	136.660	9,35%
Straftaten gegen das Leben	000000	61	66	-7,58%
davon Mord	010000	9	13	-30,77%
davon Totschlag	020000	27	31	-12,90%
Vergewaltigung / schwere sexuelle Nötigung	111000	242	223	8,52%
davon überfallartig durch Einzeltäter	111100	64	36	77,78%
Sexueller Missbrauch von Kindern	131000	196	217	-9,68%
Menschenhandel	236000	30	26	15,38%
Raub gesamt	210000	1.743	1.623	7,39%
davon Handtaschenraub	216000	153	148	3,38%
davon Straßenraub	217000	942	900	4,67%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	222000	3.535	3.546	-0,31%
Vorsätzliche, leichte Körperverletzung	224000	8.377	7.881	6,29%
Stalking, Freiheitsberaubung / Nötigung, Bedrohung	232000	4.614	4.647	-0,71%
Diebstahl gesamt	*.....	72.375	66.757	8,42%
davon einfacher Diebstahl	3.....	38.441	33.391	15,12%
davon schwerer Diebstahl	4.....	33.934	33.366	1,70%
Diebstahl von Kraftwagen	*..100	771	870	-11,38%
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	*..200	1.439	1.513	-4,89%
Diebstahl von Fahrrädern	*..300	7.627	6.172	23,57%
Diebstahl in / aus Kraftfahrzeugen	*50.00	9.541	10.797	-11,63%
Diebstahl an Kraftfahrzeugen	*55.00	2.907	2.690	8,07%
Wohnungseinbruch	435.00	5.084	4.471	13,71%
davon Tageswohnungseinbruch	436.00	2.361	2.160	9,31%
Boden- / Kellereinbruch	440.00	2.394	1.989	20,36%
Ladendiebstahl	*26.00	8.280	8.509	-2,69%
Taschendiebstahl	*90.00	9.387	7.002	34,06%
Betrug	510000	23.673	18.155	30,39%
davon Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel	516000	2.229	2.053	8,57%
Sachbeschädigung	674000	11.823	11.401	3,70%
Rauschgiftdelikte insgesamt	730000	5.401	4.638	16,45%
davon Besitz / Konsum (§29 BTMG)	731000	4.386	3.782	15,97%
davon Handel / Schmuggel	732000	682	515	32,43%

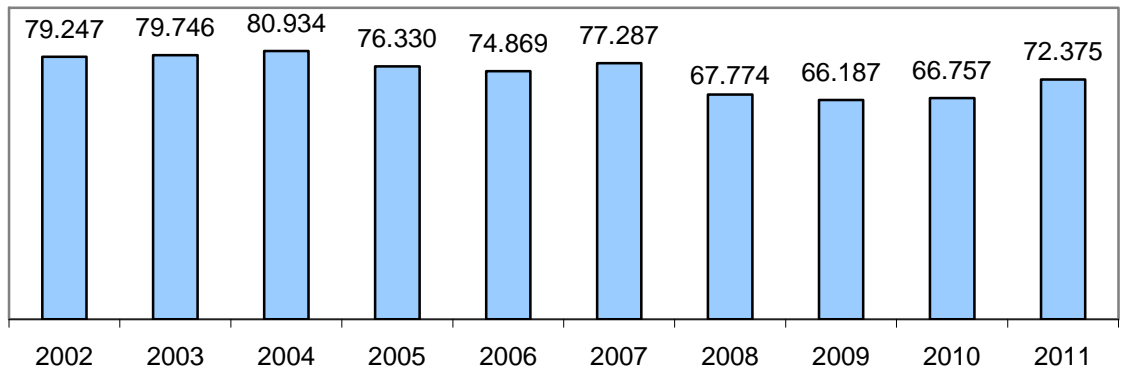
Verschiedene Delikte im 10 – Jahresvergleich der Fallzahlen



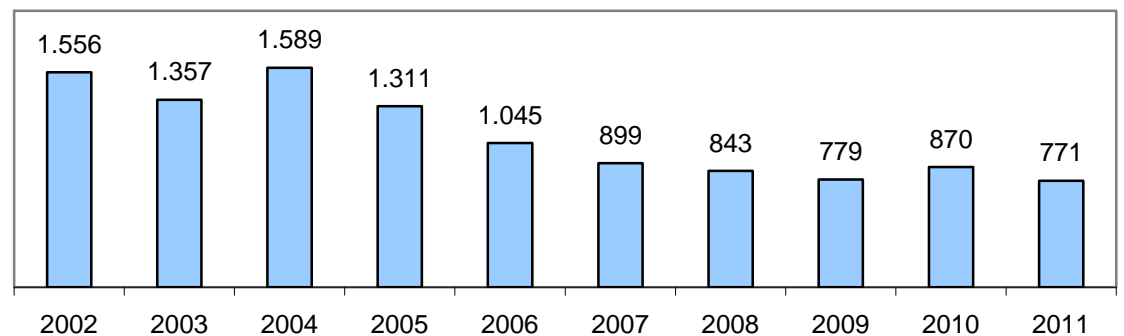
Vorsätzlich, leichte Körperverletzung



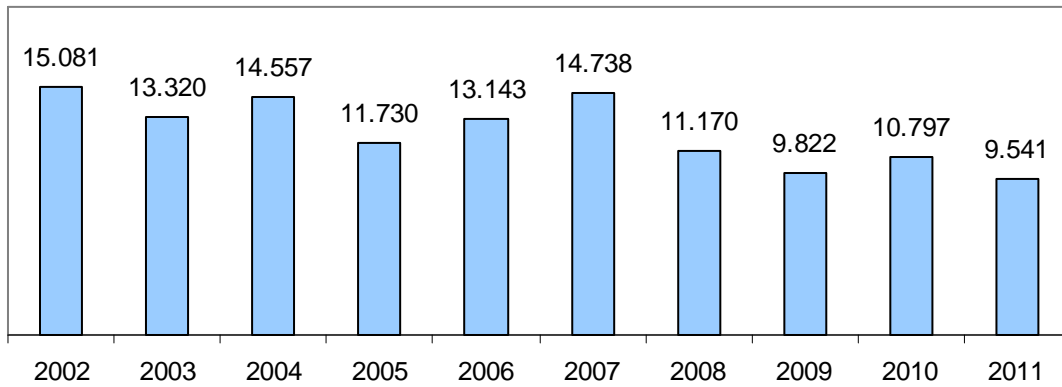
Diebstahl gesamt



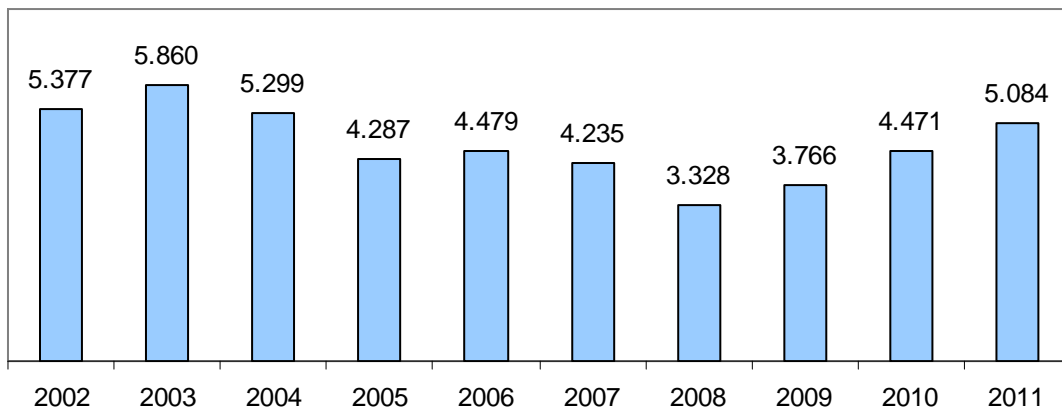
Diebstahl von Kraftwagen



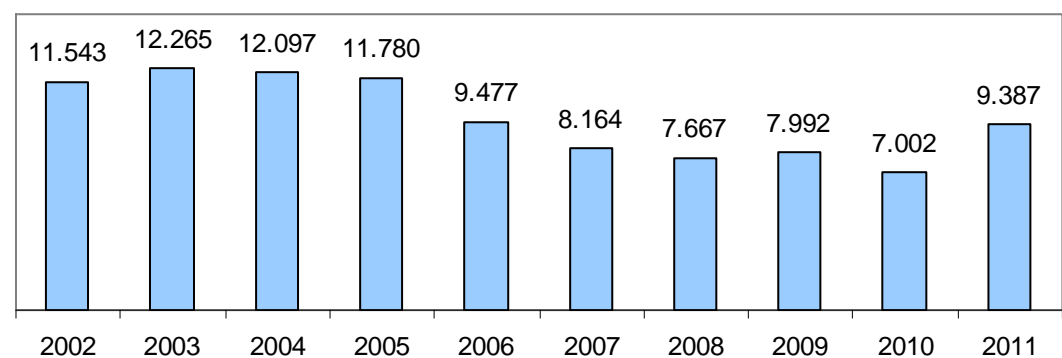
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

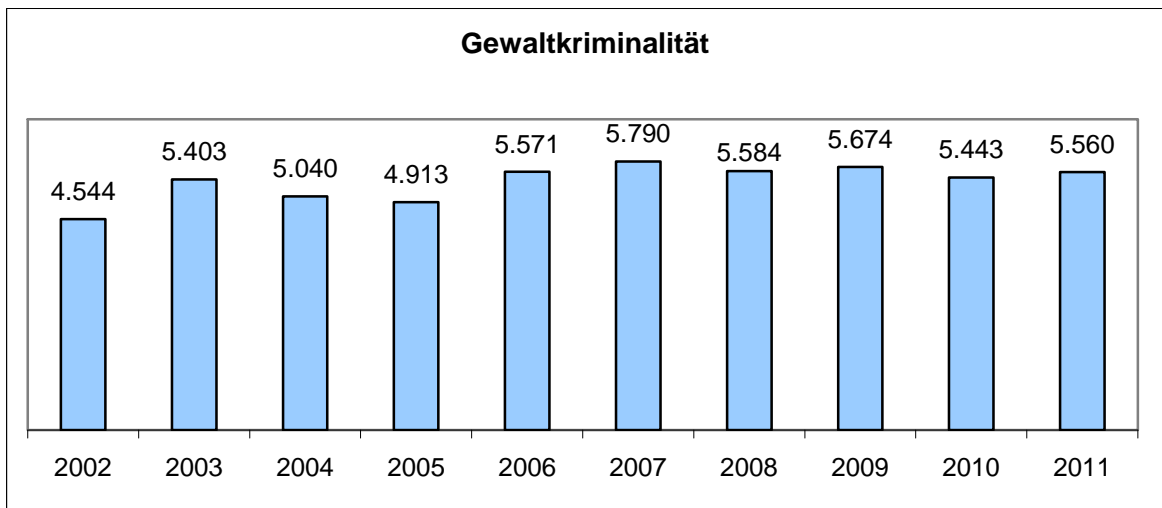
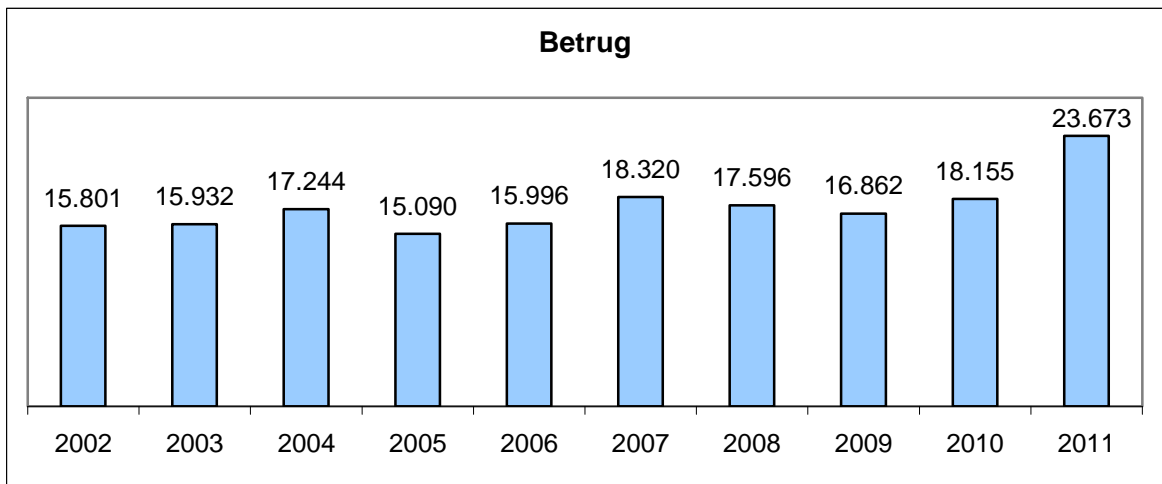


Wohnungseinbruch



Taschendiebstahl



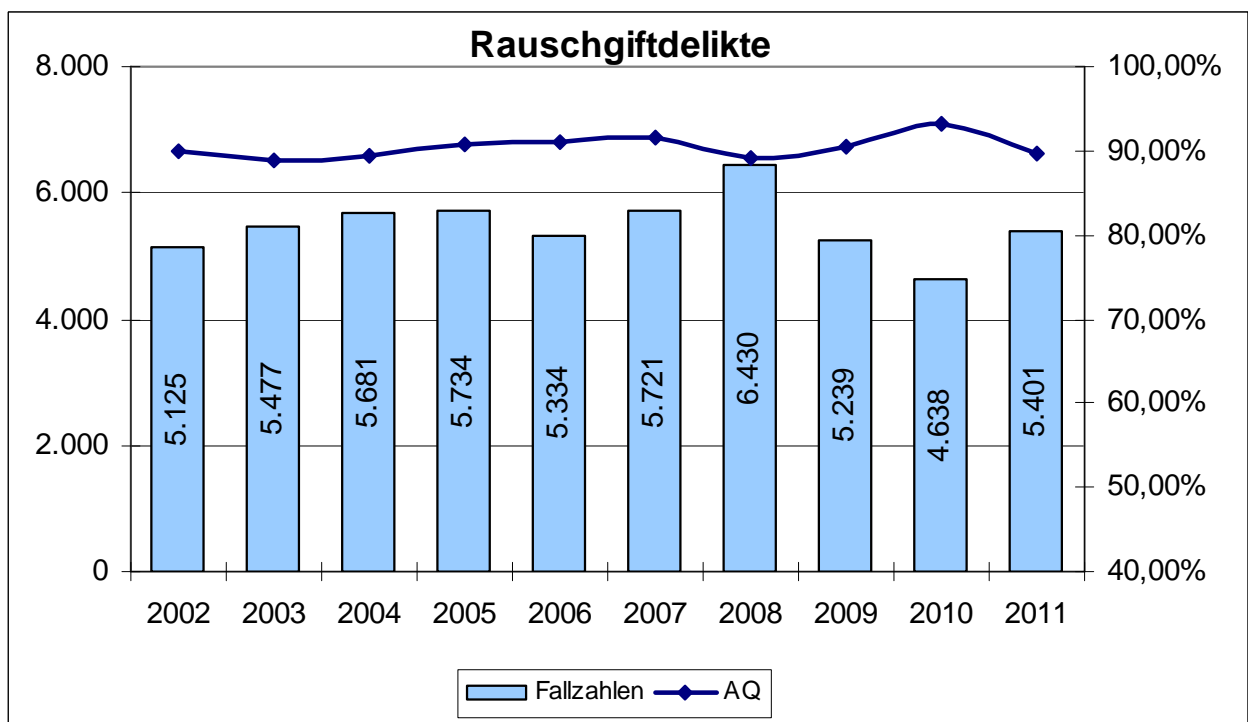


Rauschgiftdelikte

Fallzahlen zu den allgemeinen Verstößen, illegalem Handel und Schmuggel nach dem Betäubungsmittelgesetz (BTMG) bei verschiedenen Rauschmitteln.

Fallzahlen BTM Delikte	PKS Schlüssel	2011	2010	Zu- / Abnahme
Rauschgiftdelikte BTMG	730000	5.401	4.638	16,45%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BTMG	731000	4.386	3.782	15,97%
Heroin	731100	353	425	-16,94%
Kokain	731200	200	194	3,09%
Amphetamin	731400	631	439	43,74%
Ecstasy	731500	40	18	122,22%
Cannabis	731800	3.074	2.609	17,82%
Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BTMG	732000	682	515	32,43%
Heroin	732100	55	90	-38,89%
Kokain	732200	100	82	21,95%
Amphetamin	732400	80	76	5,26%
Ecstasy	732500	10	7	42,86%
Cannabis	732800	353	214	64,95%

Die Rauschgiftdelikte und deren Aufklärungsquote im 10-Jahres-Vergleich.

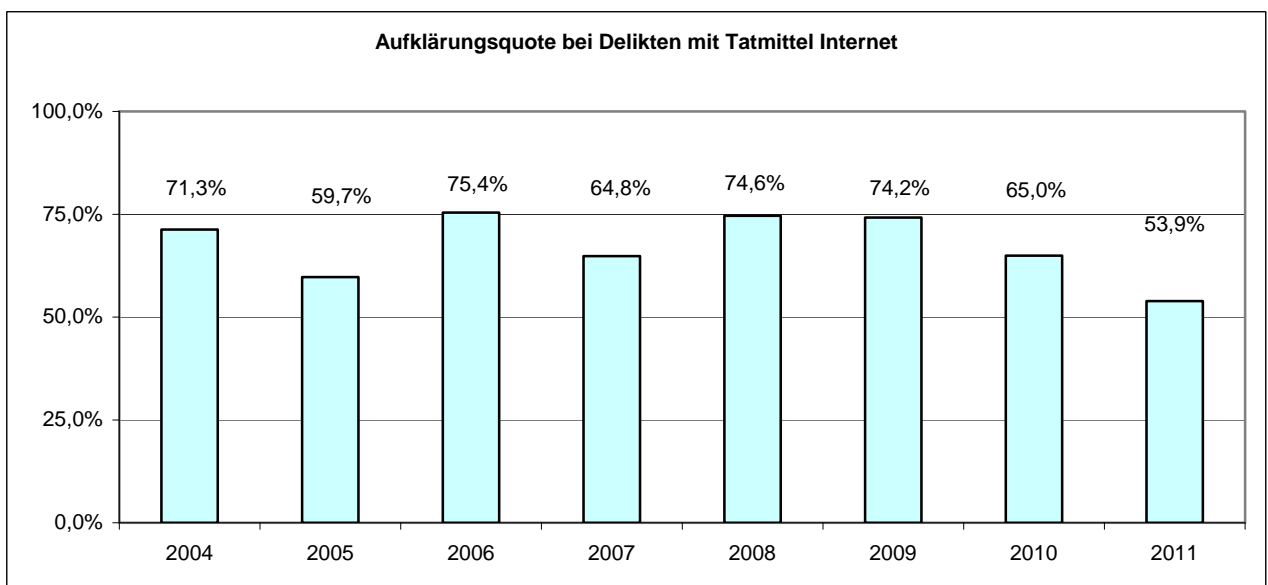
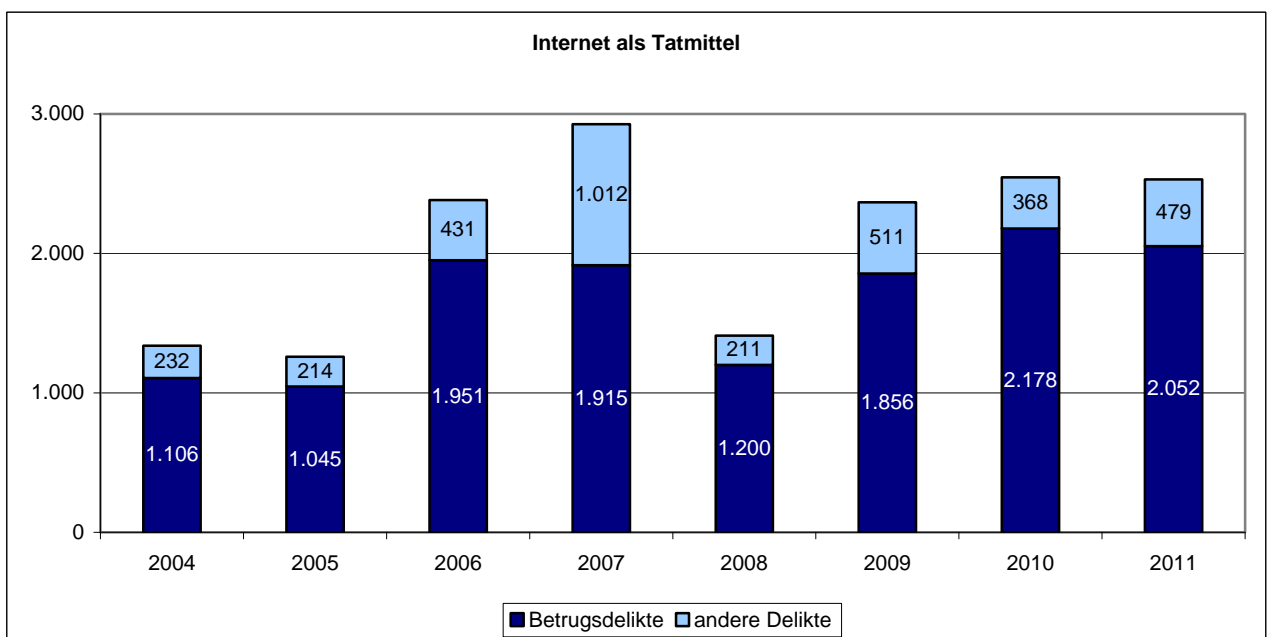


Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Straftatbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.

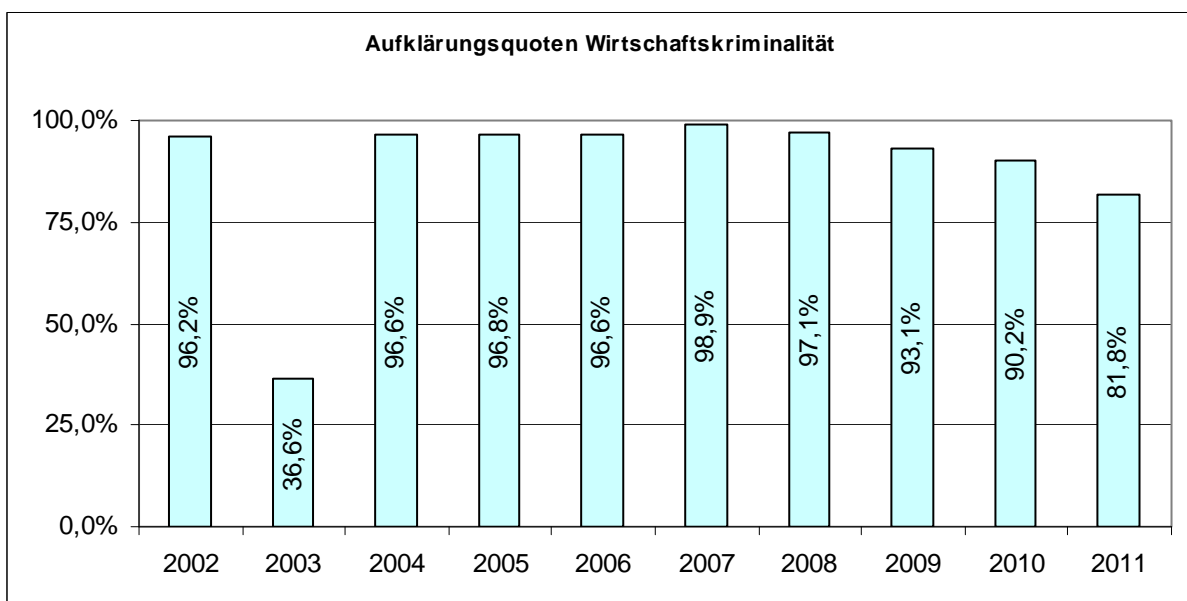
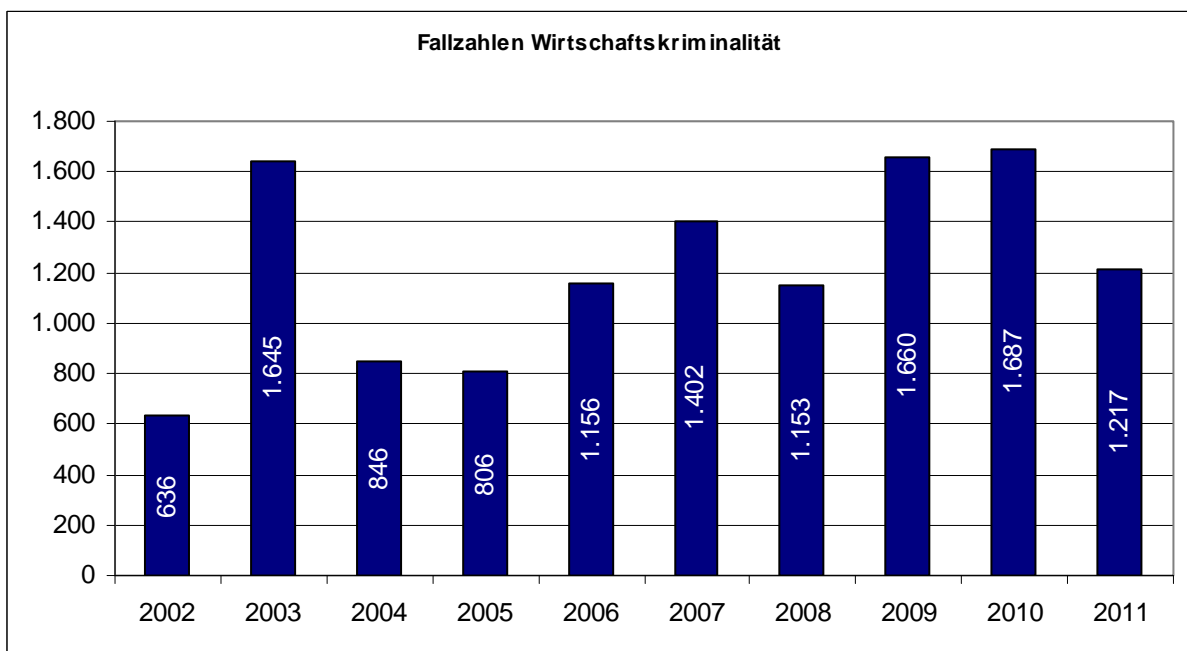
Der hohe Wert bei den unten ausgewiesenen anderen Delikten im Jahr 2007 resultiert aus Erfassungen im Bereiche der Strafrechtlichen Nebengesetze.



Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff „Wirtschaftskriminalität*“ zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen.

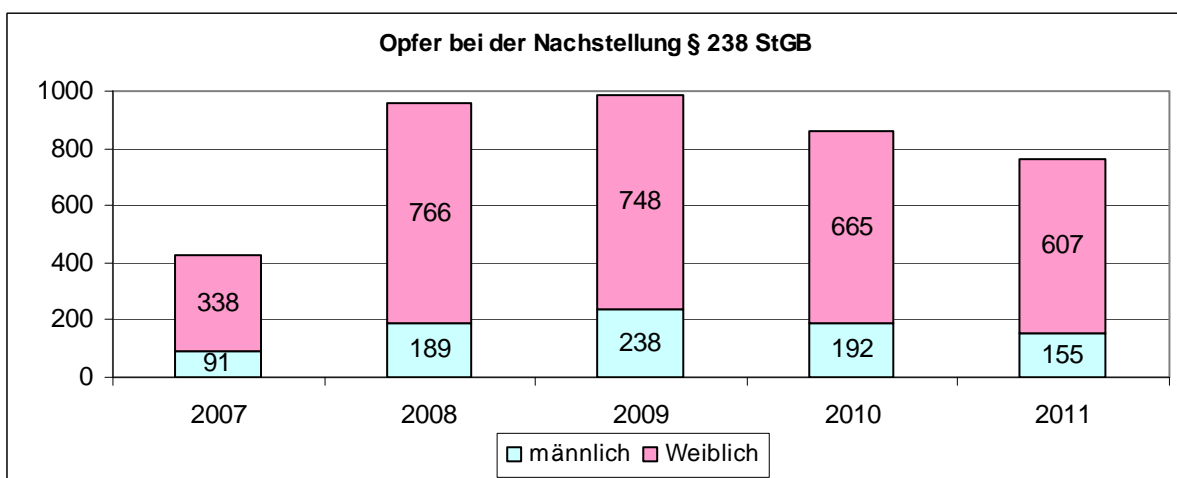
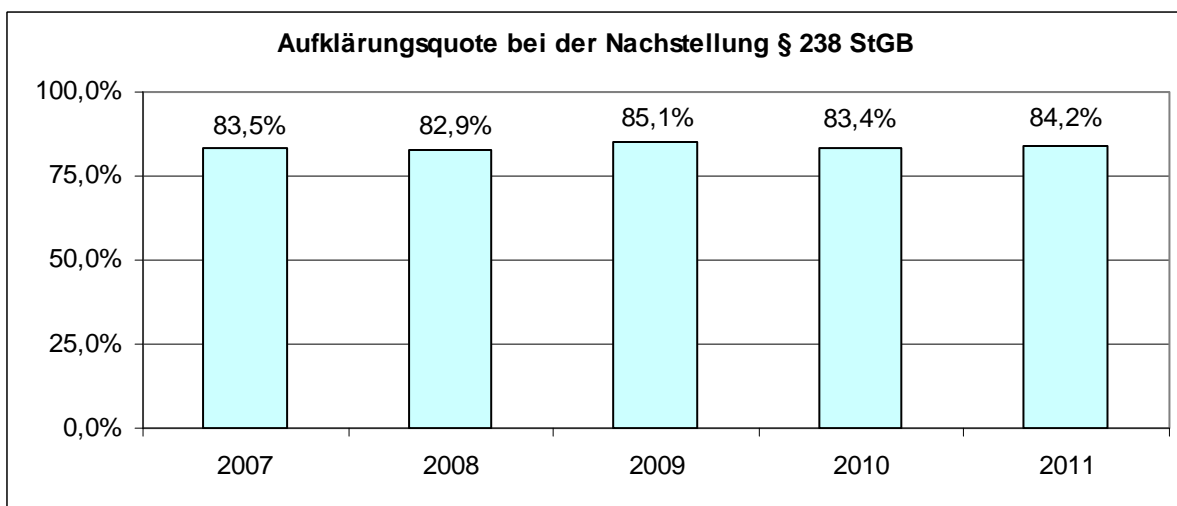
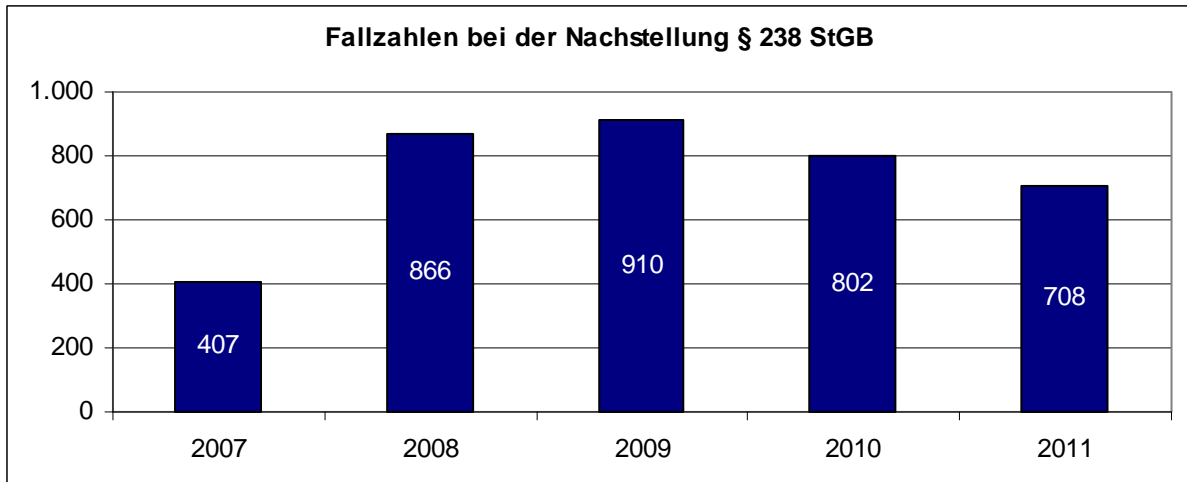
Für das Jahr 2011 wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von gerundet 94.440.000 Euro ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von 49 Prozent an der Gesamtschadenssumme.



* Wirtschaftskriminalität, Erläuterungen und Zusammensetzung siehe Anlage II

Nachstellung (Stalking)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2007 das Delikt Nachstellung (Stalking) erfasst. Der Paragraph 238 des Strafgesetzbuches trat am 01. April 2007 in Kraft.



Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

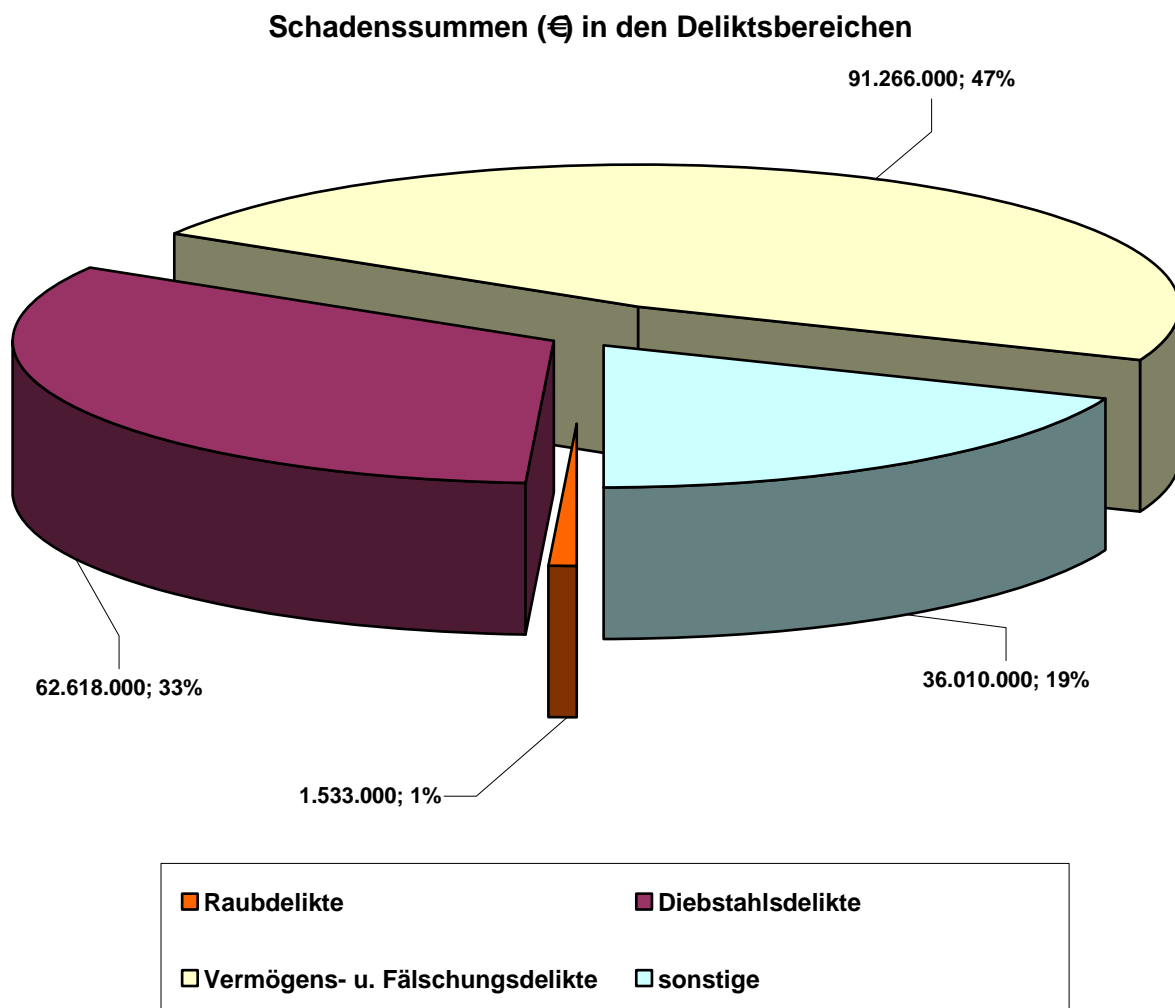
Für das Jahr 2011 ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktsbereichen, eine Gesamtschadenssumme von gerundet

191.427.000 €

errechnet worden.

Im Jahr 2010 lag die Schadenssumme bei 207.980.000 €.

Für das Jahr 2011 ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Finanzermittlungen

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2011 mit

11.642.708 €

deutlich über der des Jahres 2010 mit 5.351.889 €

Das Polizeipräsidium Köln nimmt auch weiterhin einen Spitzenplatz in Nordrhein-Westfalen bei der Abschöpfung ein.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2011 abgeschöpft:

Verfahren der Organisierten Kriminalität:

Betrug	531.130 €
Betäubungsmittelgesetz	30.000 €
Steuerdelikte	1.275.227 €
WaffenG	2.350 €
<u>Gesamt</u>	<u>1.838.707 €</u>

Verfahren der allgemeinen Kriminalität:

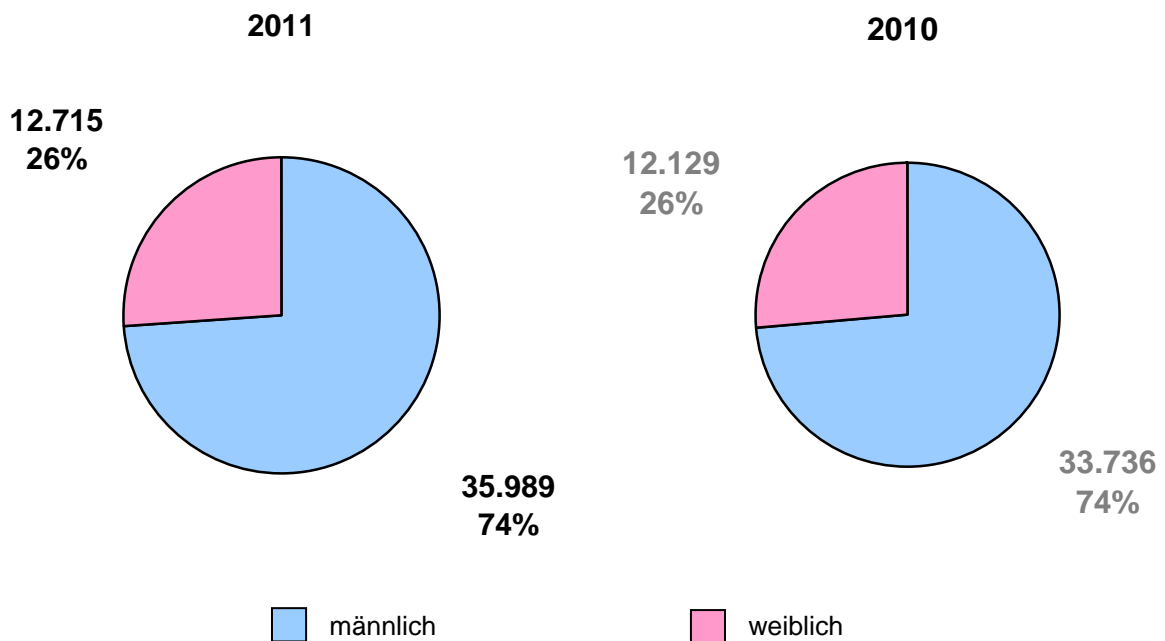
Arzneimittelgesetz	16.427 €
Betrug	125.961 €
Betäubungsmittelgesetz	212.323 €
Diebstahl	17.500 €
Geldwäsche	1.500 €
Korruption	968.797 €
Untreue	8.461.493 €
<u>Gesamt</u>	<u>9.804.001 €</u>

Angaben zu Tatverdächtigen – Stadt Köln

In der PKS wird die Tatverdächtigenbelastungszahl ¹ zur besseren Vergleichbarkeit, analog der Häufigkeitszahl bei den Fallzahlen, genutzt. Gemäß den PKS-Richtlinien werden Tatverdächtige in der Echtzählung ausgewiesen, das bedeutet, auch wenn der Täter mehrere Delikte verschiedenster Art im Berichtsjahr begangen hat, wird er nur einmal gezählt.

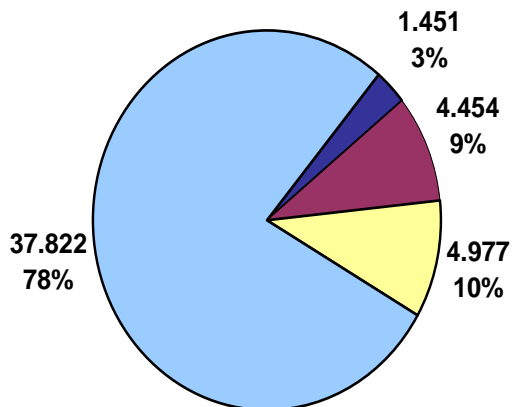
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Tatverdächtige	36.395	37.957	36.581	34.110	38.074	44.038	45.094	45.617	45.865	48.704
TV-Belastungszahl*	4.062	4.230	4.085	3.786	4.160	4.779	4.866	4.925	4.942	5.201

TV-Geschlechterverteilung

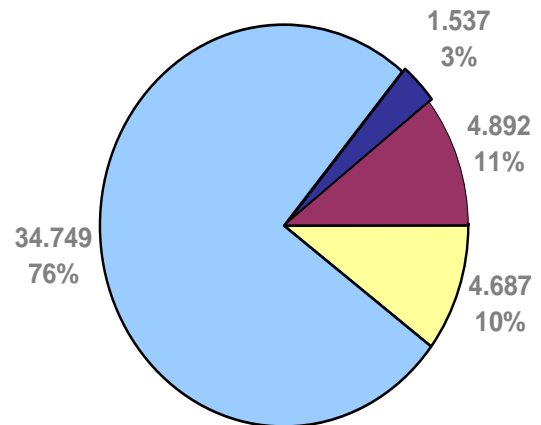


¹ Tatverdächtigenbelastungszahl = TV ab 8 Jahre x 100.000 / Einwohner ab 8 Jahre

Altersgruppenverteilung 2011



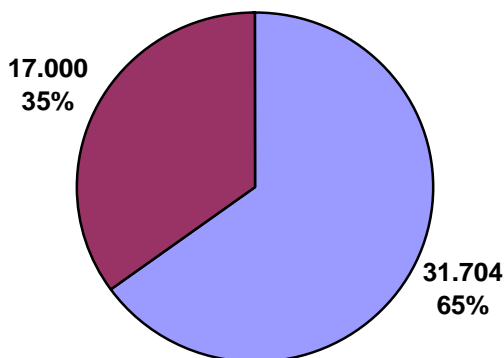
Altersgruppenverteilung 2010



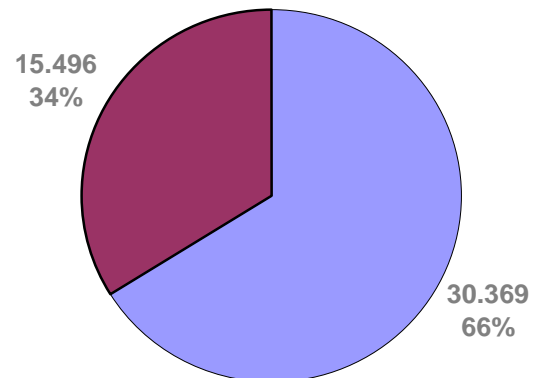
Bei der allgemeinen Betrachtung der Anteile der deutschen/nichtdeutschen Tatverdächtigen sind nur geringe Veränderungen erkennbar.

TV-Anteile deutsche/nichtdeutsche

2011



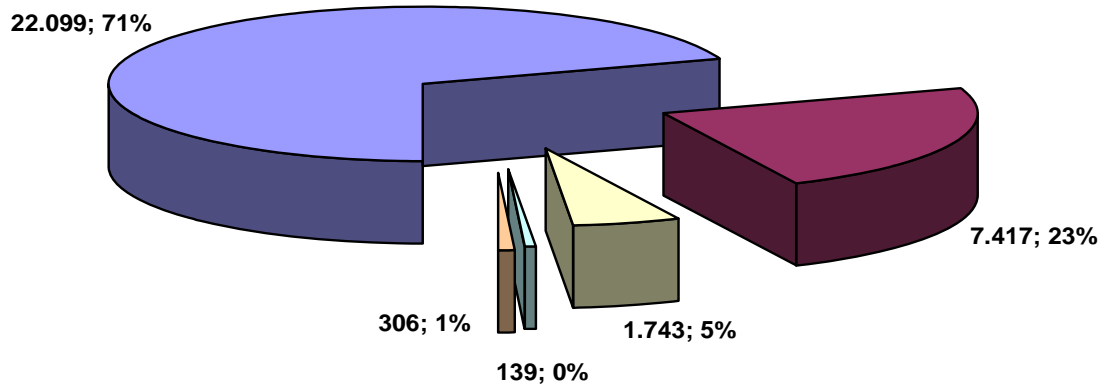
2010



Angaben zur Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen

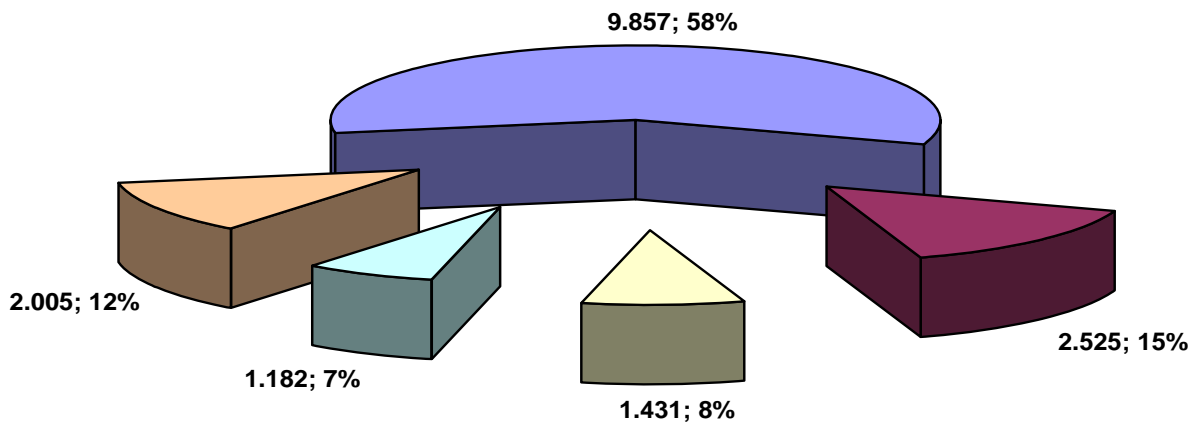
In der Tatortgemeinde, der Stadt Köln, haben zwei Drittel der deutschen Tatverdächtigen (70 %) und etwas mehr als die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen (58 %) ihren Wohnsitz.

Wohnsitzverteilung der deutschen Tatverdächtigen (Anzahl; %-Anteil)



■ in der Tatortgemeinde
 ■ im eigenen Bundesland
 ■ im übrigen Bundesgebiet
■ außerhalb des Bundesgebietes
 ■ ohne festen Wohnsitz

Wohnsitzverteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen (Anzahl; %-Anteil)

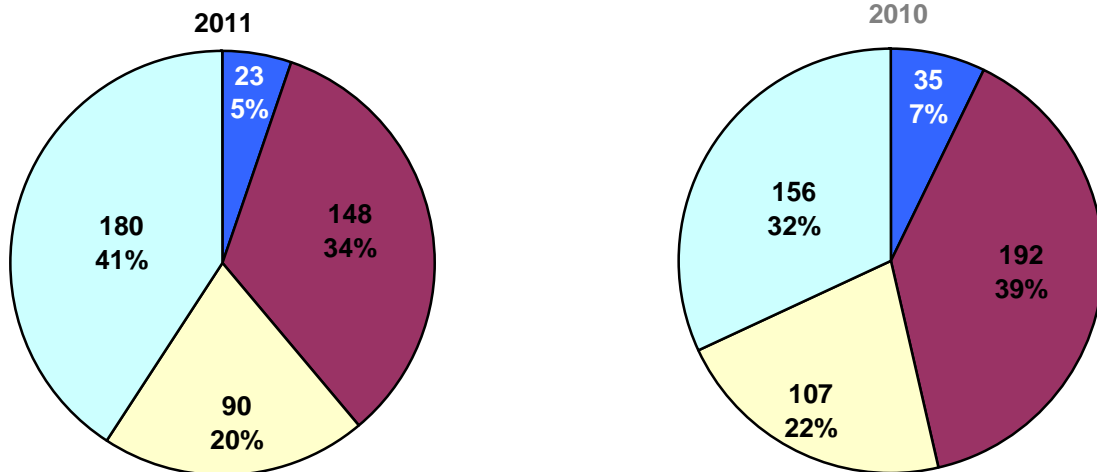


■ in der Tatortgemeinde
 ■ im eigenen Bundesland
 ■ im übrigen Bundesgebiet
■ außerhalb des Bundesgebietes
 ■ ohne festen Wohnsitz

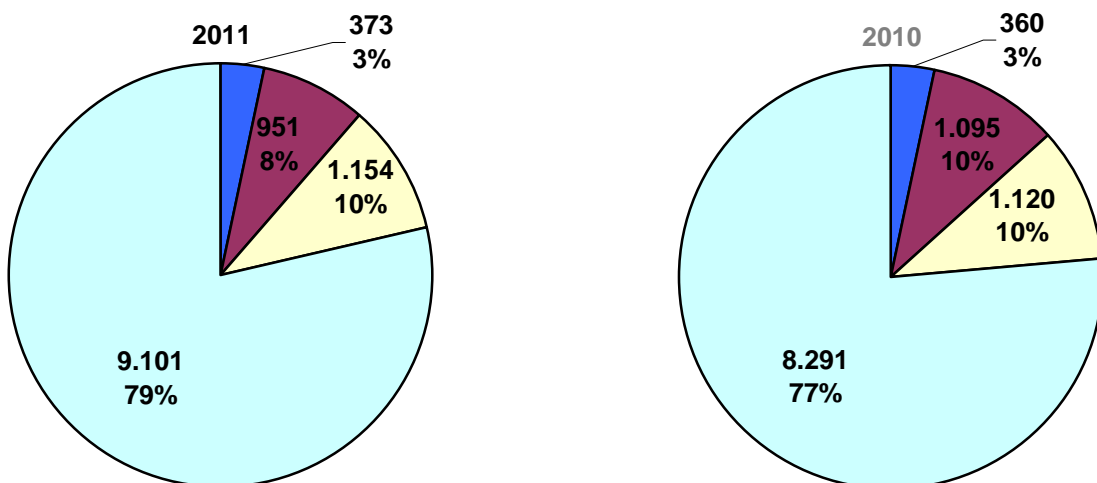
Tatverdächtigenanteil von Kindern; Jugendlichen; Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Tatverdächtigen in den Altersgruppen.

Straßenraub 217000



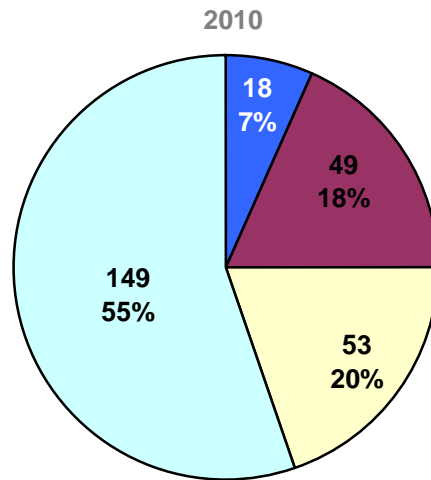
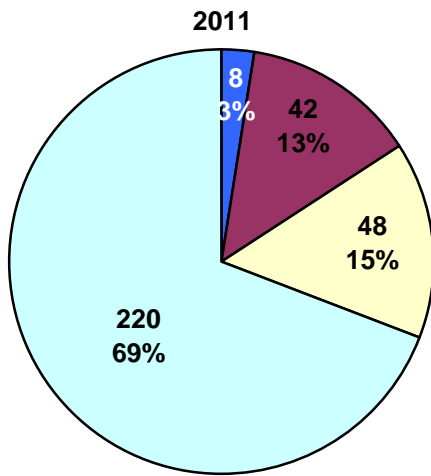
Körperverletzung 220000



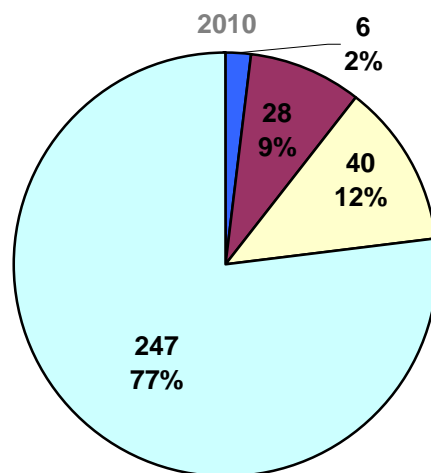
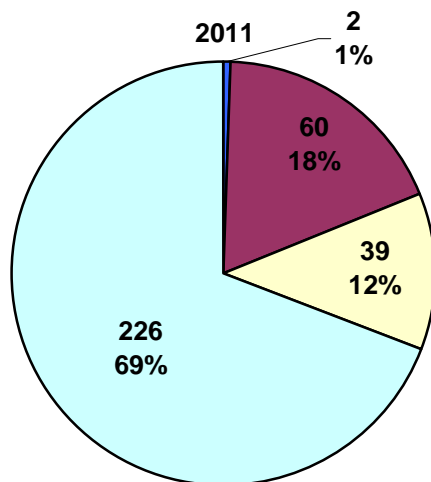
Altersklassifizierungen:

■	Kinder	... bis	13 Jahre
■	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
■	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
■	Erwachsene	21 und älter	...

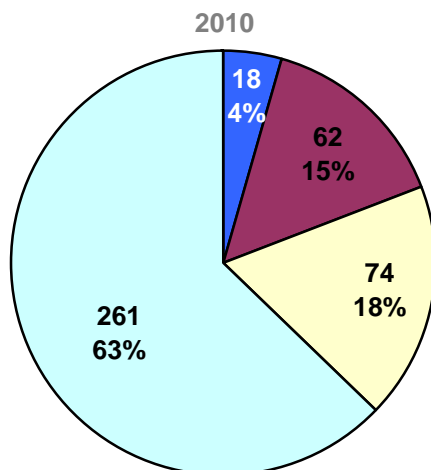
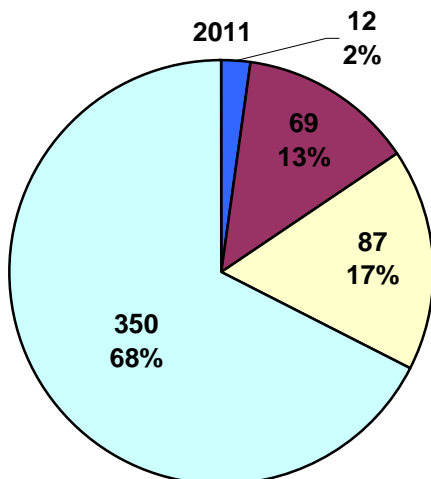
Wohnungseinbruchsdiebstahl 435.00



DB in/aus Kfz *50.00



Taschendiebstahl *90000

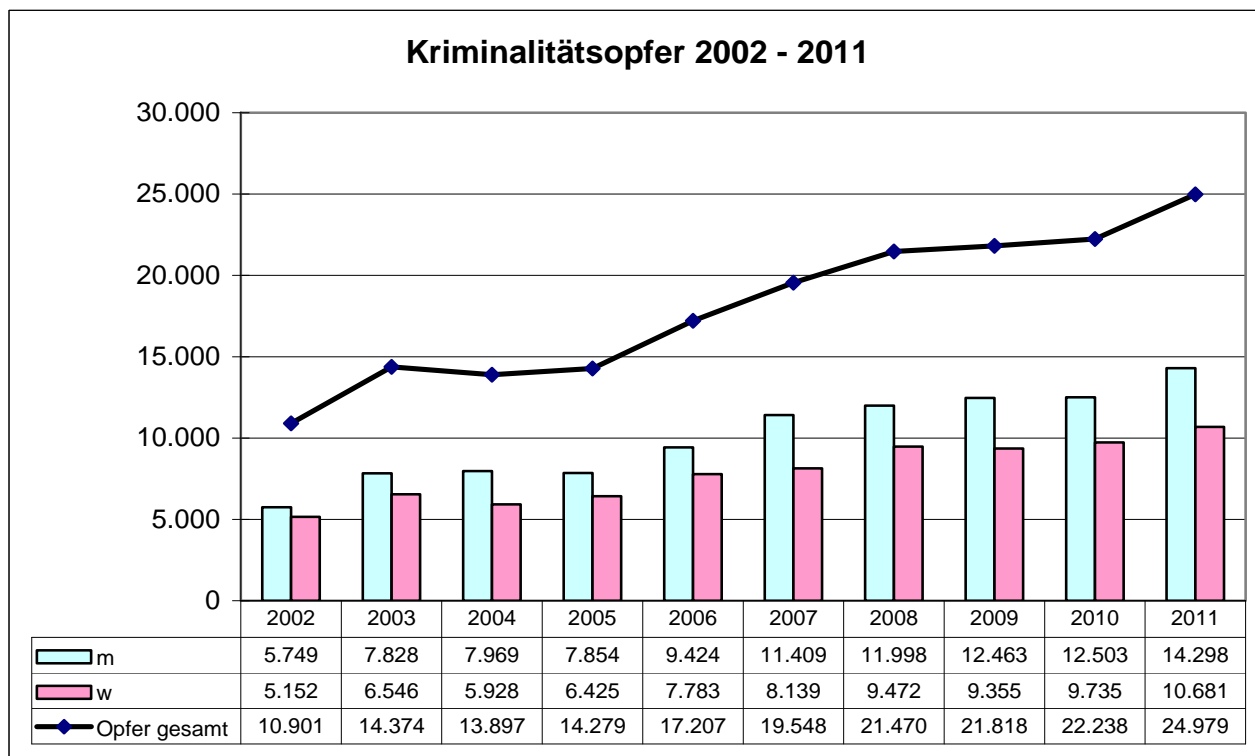


Opfer

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub und Geiselnahme Angaben zum Opfer erhoben.

Opfer	weibl.	männl.	Gesamt
Straftaten insgesamt	10.681	14.298	24.979
Straftaten gegen das Leben	24	39	63
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	812	138	950
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9.472	13.208	22.680
Handtaschenraub	148	11	159
Raubüberfälle in Wohnungen	58	57	115
Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	6.131	9.362	15.493
Gewaltkriminalität	2.276	4.769	7.045
Straßenkriminalität	1.192	3.202	4.394

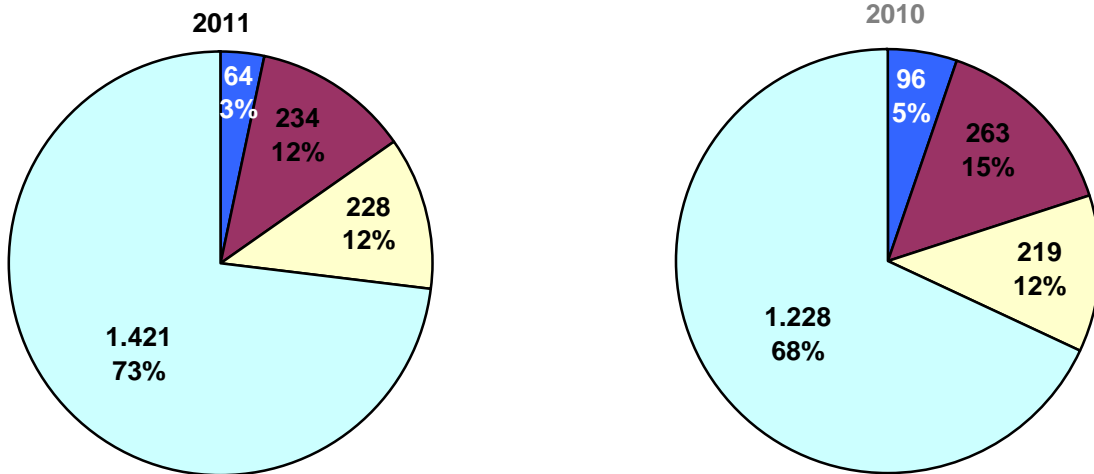
Entwicklung der Opferzahlen in den letzten 10 Jahren



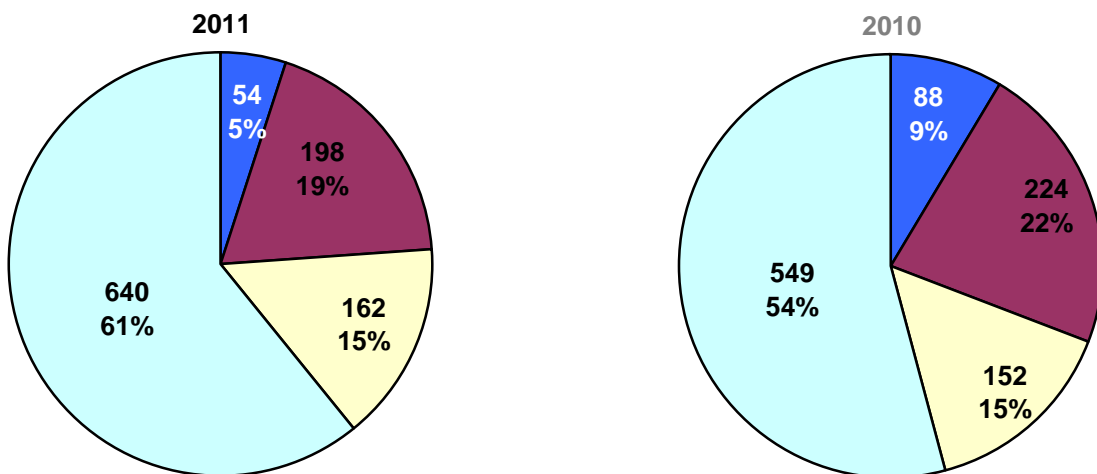
Opferanteil von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Opfer in den Altersgruppen.

Raub 210000



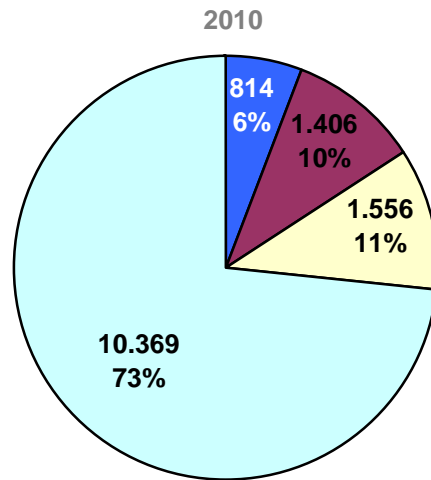
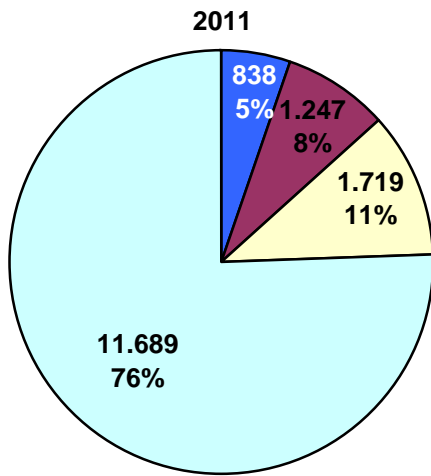
Straßenraub 217000



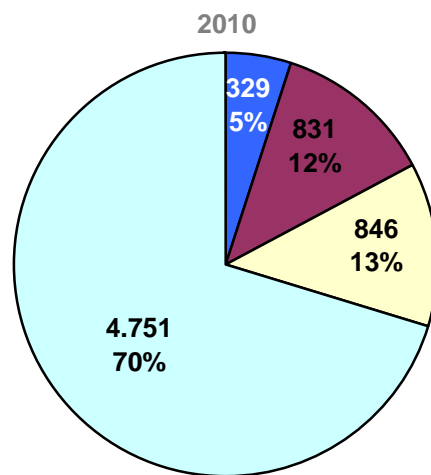
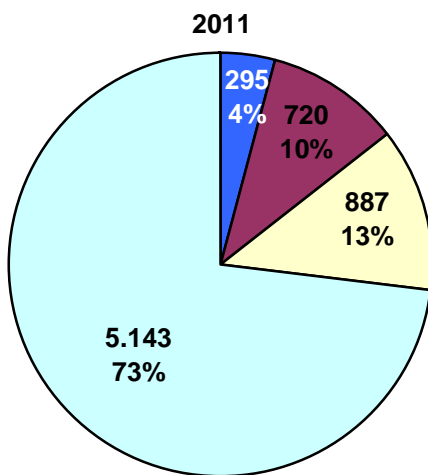
Altersklassifizierungen:

■	Kinder	... bis	13 Jahre
■	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
■	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
■	Erwachsene	21 und älter	...

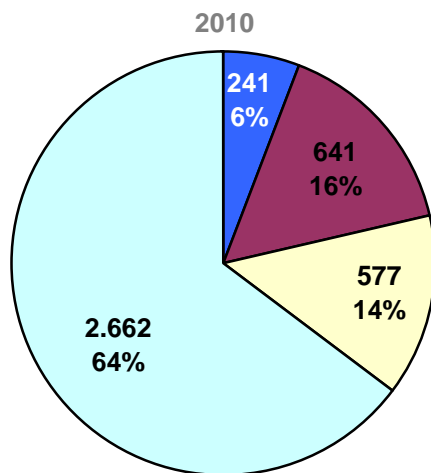
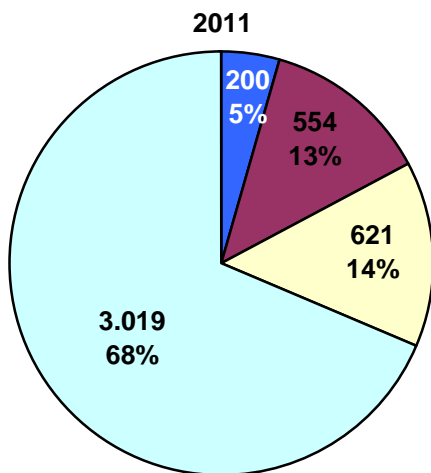
Körperverletzung 220000



Gewaltkriminalität 892000



Straßenkriminalität 899000



Drogentote

Im Jahr 2011 wurden im Kölner Stadtgebiet **34 Drogentote** verzeichnet, das sind 10 Personen weniger als im Jahre 2010.

Es handelte sich um 9 Frauen und 25 Männer.

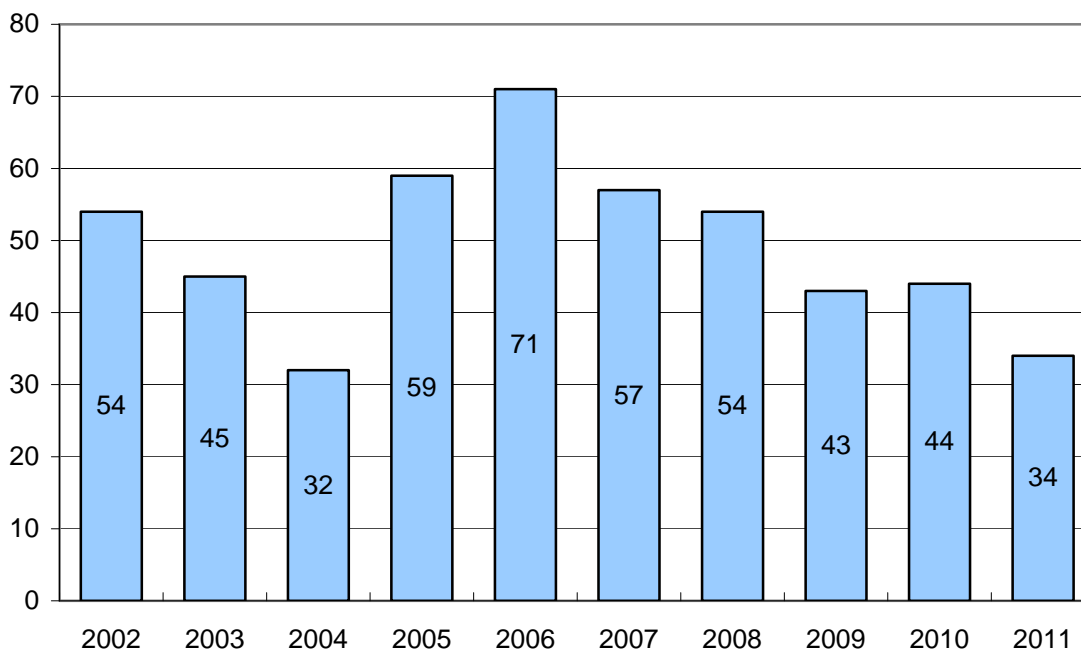
Das Alter der Drogentoten gliedert sich wie folgt:

15 bis 19 Jahre	=	1 Person	(0 weiblich / 1 männlich)
20 bis 24 Jahre	=	3 Personen	(1 weiblich / 2 männlich)
25 bis 29 Jahre	=	4 Personen	(0 weiblich / 4 männlich)
30 bis 34 Jahre	=	1 Person	(0 weiblich / 1 männlich)
35 bis 39 Jahre	=	8 Personen	(3 weiblich / 5 männlich)
40 bis 44 Jahre	=	6 Personen	(2 weiblich / 4 männlich)
45 bis 49 Jahre	=	3 Personen	(0 weiblich / 3 männlich)
Über 50 Jahre	=	8 Personen	(3 weiblich / 5 männlich)

Am stärksten belastet ist die Altersgruppe der 35 – 39 -jährigen und der über 50 -jährigen.

Das Durchschnittsalter der Drogentoten liegt bei **39** Jahren.

Drogentote Stadt Köln



Anlage I:

Gewaltkriminalität:

Der Summenschlüssel "**892000 Gewaltkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

010000	Mord
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität:

Der Summenschlüssel "**899000 Straßenkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

111100	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Gruppen)
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
215000	Zechanschlussraub
216000	Handtaschenraub
217000	Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpresserischer Menschenraub i. V. mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i. V. mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*20000	Diebstahl in / aus Kiosken
*30000	Diebstahl in / aus Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen
*50000	Diebstahl in / aus Kraftfahrzeugen
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen
*90000	Taschendiebstahl
*00100	Diebstahl von Kraftwagen ¹⁾
*00200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ¹⁾
*00300	Diebstahl von Fahrrädern ¹⁾
*00700	Diebstahl von / aus Automaten ¹⁾
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
674300	Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen

¹⁾Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden nicht in allen Tabellen ausgewiesen

Anlage II
Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik – NRW
Auszug

3.4 Wirtschaftskriminalität

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung.

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind zu erfassen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c, Abs. 1, Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 30.07.2009) - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. 6a -:

1) nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der Insolvenzordnung, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz, dem SCE Ausführungsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,

2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,

3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer-, und Zollrecht, auch soweit deren Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,

4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,

5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,

5a) der wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,

6a) des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der Bestechung und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt.

Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität.

6b) nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

3.4.1 Wirtschaftskriminalität bei Betrug

Der Summenschlüssel "893100 - Wirtschaftskriminalität bei Betrug" wird über eine Sonderkennung (Wirtschaftsstrafsache) in Verbindung mit den Schlüsselzahlen 511100 bis 518900 (ohne 515001, 515079, 518200 und 518400) des Straftatenkataloges erfasst.

Anlage II
Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik – NRW
Auszug

3.4.2 Insolvenzstraftaten

Der Summenschlüssel "893200 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

560000 Insolvenzstraftaten

712200 Insolvenzverschleppung § 15a InsO

3.4.3 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.

Der Summenschlüssel "893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp." umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (mit **allen** Untergruppen)

514100 Kreditbetrug (§ 265b StGB)

514300 Kreditbetrug (§ 263 StGB)

514400 Wechselbetrug

514500 Wertpapierbetrug

714000 Straftaten i. V. m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

3.4.4 Wettbewerbsdelikte

Der Summenschlüssel "893400 Wettbewerbsdelikte" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

656000 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen

715000 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (mit **allen** Untergruppen)

719200 Straftaten nach UWG **ohne** § 17 UWG

3.4.5 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Der Summenschlüssel "893500 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

517300 Arbeitsvermittlungsbetrug

517700 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern

522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB

713000 Delikte i. Z. m. illegaler Beschäftigung

3.4.6 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

Der Summenschlüssel "893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

513100 Prospektbetrug

513200 Anlagebetrug

513300 Betrug bei Börsenspekulationen

513400 Beteiligungsbetrug

521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften